



Erklärung der SPE-Präsidentschaft **Erschwingliche und qualitativ hochwertige Gesundheitsversorgung für alle** *Angenommen durch die SPE-Präsidentschaft am 25. Juni 2020*

Europa ist in der ganzen Welt für sein hohes Maß an sozialem Schutz, seine moderne Gesundheitsversorgung und seine gut qualifizierten und engagierten Fachkräfte im Gesundheits- und Pflegebereich anerkannt. Dank dieses soliden Fundaments ist es den Mitgliedstaaten gelungen, die schlimmen Auswirkungen einer Gesundheitskrise dieses Ausmaßes einzudämmen. Dennoch hat die COVID-Pandemie die negativen Folgen der Sparpolitik im Gesundheitsbereich, aber auch die Mängel und Grenzen der öffentlichen Gesundheits- und Pflegesysteme (besonders für ältere Menschen) offengelegt.

Unsere politische Familie hat immer betont, dass Gesundheit zentral für das Wohl der Menschen ist; wir haben für die Einrichtung starker und effizienter nationaler und regionaler Gesundheitssysteme gekämpft. Die COVID-Krise hat uns in dieser Haltung nur bestärkt. Mutig und mit klarer Stimme müssen wir auch künftig für unsere Ideale eintreten, uns bemühen, das UN-Ziel 3 für nachhaltige Entwicklung in Bezug auf Gesundheit und Wohlbefinden zu erreichen und moderne Antworten auf die gesundheitlichen Belange der Bürgerinnen und Bürger geben. Auf diese Weise bauen wir ein soziales Europa für alle.

Den universellen Zugang zu einer erschwinglichen und qualitativ hochwertigen Gesundheitsversorgung für alle Bürgerinnen und Bürger in allen Lebensphasen – unabhängig vom sozioökonomischen Hintergrund oder von den geografischen Nachteilen ihres Wohnorts – zu gewährleisten, ist für unsere Bewegung eine absolute Priorität. Es ist dies ein Grundrecht und ein zentraler Aspekt für den wirtschaftlichen, sozialen und territorialen Zusammenhalt. Noch immer bestehen Zugangsbarrieren und Ungleichheiten, die dringend angegangen werden müssen. Universalität und Erschwinglichkeit lassen sich nur mithilfe starker und solide finanzierter öffentlicher Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen sicherstellen, die in die Ausbildung, das Wohlergehen und die Arbeitsbedingungen von Ärzten, Pflegekräften und anderen Fachkräften des Gesundheitswesens investieren. Diese Leistungen und die Menschen, die sie erbringen, sind das Rückgrat unserer Sozialstaaten, und sie müssen gestärkt werden. Öffentliche Krankenhäuser müssen zugänglich sein und sich nahe bei den Bürgerinnen und Bürgern befinden, damit sie effektive Gesundheits- und Pflegeleistungen erbringen können.

Überdies müssen wir sicherstellen, dass Medikamente, Impfstoffe und Behandlungen für eine qualitativ hochwertige Behandlung auch für seltene Krankheiten zur Verfügung stehen, bezahlbar und nachhaltig sind und allen offenstehen. Ein Schlüssel dazu sind Investitionen in die Erforschung und Entwicklung neuer Medikamente und Impfstoffe sowie die Sammlung von geschlechts- und altersspezifischen Daten. Ein echter Europäischer Forschungsraum, in dem materielle und personelle Ressourcen gebündelt werden, würde

 www.pes.eu

 www.facebook.com/PES.PSE

 www.twitter.com/PES_PSE



Sozialdemokratische Partei Europas

10-12 Rue Guimard

B-1040 Brüssel

Belgien

dieser Zielsetzung sehr zugute kommen. Um vielen gesundheitlichen Herausforderungen wirklich begegnen zu können, müssen wir nach den Ursachen fragen und unser Augenmerk verstärkt auf die Verbesserung der Lebensmittelqualität, der Wasserqualität und der natürlichen Umwelt, der Förderung eines gesunden Lebensstils und auf die Krankheitsprävention richten. Letztlich werden durch Investitionen in die Gesundheitsversorgung und die Gesundheitsförderung die nationalen Volkswirtschaften entlastet und zugleich die Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger verbessert. Es muss noch mehr getan werden, um Unfälle, Arbeitsunfälle sowie körperliche und psychische Erkrankungen zu verhindern. Die grundlegende sexuelle und reproduktive Gesundheit und die damit verbundenen Rechte für alle, besonders Frauen, LGBTI-Personen in all ihrer Vielfalt und andere schutzbedürftige Gruppen, wie z.B. Asylsuchende und Flüchtlinge in den EU-Mitgliedstaaten, müssen ebenfalls geschützt und gestärkt werden.

COVID-19 hat einige schwerwiegende Versäumnisse offengelegt. Dadurch ist deutlich geworden, dass die nationalen Gesundheitssysteme gestärkt und modernisiert werden müssen, dass in unsere Gesundheits- und Pflegekräfte und in die Infrastruktur investiert werden muss und dass eine bessere Koordinierung der Gesundheitspolitik auf EU-Ebene dringend erforderlich ist. Die Stärkung der Kompetenzen und Politiken der EU im Gesundheitsbereich unter vollständiger Beachtung der nationalen und regionalen Zuständigkeiten und des Subsidiaritätsprinzips muss bei der Konferenz zur Zukunft Europas thematisiert werden. Die Europäische Union muss auch als Gesundheitsunion mit besseren Instrumenten und Kooperationsmechanismen erkennbar werden, um so die nationalen und regionalen Gesundheitssysteme zu unterstützen und eine allgemeine Widerstandskraft gegen künftige Gesundheitskrisen aufzubauen: durch leistungsfähige Tools, Informationsaustausch, Management in der Frühphase und entsprechende Maßnahmen. Ein erster entscheidender Schritt in diese Richtung wäre die Harmonisierung von gesundheitsbezogenen Statistiken auf EU-Ebene. Überdies ist angesichts der erheblichen Schwierigkeiten mancher Mitgliedstaaten infolge der Pandemie klar geworden, dass die Aktivierung der EU-Solidaritätsklausel bei grenzüberschreitenden gesundheitlichen Notfallsituationen für die Bürgerinnen und Bürger Europas von großem Nutzen wäre.

Die SPE-Präsidentschaft begrüßt die Arbeit des SPE-Netzwerks Soziales Europa an dem Dokument: *Erschwingliche und qualitativ hochwertige Gesundheitsversorgung für alle*. Dieses Dokument bildet die Grundlage unseres Ansatzes in der Gesundheitsversorgung und zur Verbesserung des Wohlergehens der Bürgerinnen und Bürger.